

Bündnis 90/Die Grünen, Heiligensteiner Str. 48, 67354 Römerberg

An die
Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
Herrn Landrat Körner
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

**Kreistagsfraktion
Rhein-Pfalz-Kreis**

**Elias Weinacht
Stellv. Fraktionsvorsitzender**

Heiligensteiner Str. 48
67354 Römerberg
Tel: +49 (0) 176 70005346
e.weinacht@gmail.com

Mutterstadt, 08.10.2015

**ANTRAG
auf Einführung eines Sozialtickets für mehr Mobilität auch für einkommensschwache
Personen**

Sehr geehrter Herr Landrat Körner,

wir stellen folgenden Antrag mit untenstehender Begründung.

Antrag

Der Kreistag beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt die Einführung eines Sozialtickets für Personen, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und XII sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, zu prüfen. Es gilt insbesondere zu prüfen, ob noch weitere Personengruppen mit einzubeziehen sind.
2. Hierzu führt die Verwaltung Gespräche mit dem VRN über Möglichkeiten der Einführung eines sozialen Jahres- bzw. Monatstickets und berücksichtigt dabei die im Regelsatz für SGB II Bezieher veranschlagten rund 24 Euro für Mobilität als Berechnungsgrundlage
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in angemessener Zeit eine beschlussfähige Vorlage für ein Sozialticket zu erarbeiten, dass den betroffenen Personen vergünstigte Mobilität mindestens im gesamten Kreisgebiet, bestenfalls in der Metropolregion ermöglicht.
4. Die Verwaltung setzt sich unabhängig davon gegenüber anderen Kreisen und Städten sowie dem VRN dafür ein, ein VRN-weites Sozialticket entsprechend des Seniorentickets einzuführen. Sie führt dahingehend entsprechende Gespräche.

Begründung

Mobilität kann nicht vom Geldbeutel abhängig sein. Ein Sozialticket ist kein Luxus, sondern ermöglicht auch einkommensarmen Menschen unkompliziert den Weg zum Arzt, zu Behörden oder Verwandten. Der im SGB II vorgesehene Satz für die Inanspruchnahme von Verkehrsmitteln reicht für dafür bisher bei weitem nicht aus. In einer immer enger zusammenwachsenden Metropolregion enden auch die alltäglichen Wege von Menschen mit geringem Einkommen nicht an der Kreis- oder Ortsgrenze.

Die Beispiele Mannheim und Heidelberg haben gezeigt, dass ein Sozialticket deutliche Verbesserungen für Einkommensschwache Personen bietet. In Heidelberg gilt beispielsweise ein Sozialticket seit dem 01. Januar 2014 für das gesamte Verbundgebiet. Mehr als zwei Drittel der Personen, die ein bezuschusstes Ticket benutzen, hatten zuvor den ÖPNV gar nicht oder nur sehr unregelmäßig benutzt. Andere wurden dadurch stark entlastet, was die große Nachfrage erklärt. Ein Sozialticket ist somit ein Beitrag dazu, dass Mobilität nicht vom Geldbeutel abhängig ist.

Mit freundlichem Gruß

Elias Weinacht